

Wolf Sailer Abstrakte-Serie 2026

„Pulsschlag der Farben“

„Puls of Colors“

Der kreative Weg meiner neuen abstrakten Serie und Arbeiten „Pulsschlag der Farben“ 2026, bewegt sich im Farbenfeld zwischen Kontrolle und Zufall. Fließende Farbschichten überlagern sich in meinen Werken, verdichten sich dehnen sich aus, lösen sich wieder auf und verschmelzen sich.

Vergleichbar mit einem Universum, eröffnen sich gedachte Räume, in denen dieselben Kräfte wirken wie in einem Kosmischen Garten. Sie zerrinnen, um wieder in einer neuen leuchtenden Farbe zu erstehen.

Das Werk erinnert an natürliche Prozesse des Wachsens und Sich-Verbindens. Fließende Formen und natürliche Farbräume verweisen auf Pflanzen, Wasser und lebendige Landschaften.

Alles wirkt miteinander verbunden – wie in der Natur, wo kein Element für sich allein existiert. So entsteht auch der Eindruck eines lebendigen Naturraums, der sich stetig verändert und dennoch in sich stimmig bleibt.

Als Betrachter steht man vor dem Werk und hat das Gefühl, dass die Farben nicht stillstehen. Sie scheinen sich auszudehnen, zurückzuweichen, aufeinander zu reagieren. Der Blick findet keinen festen Ruhepunkt -er wandert, folgt Linien und Farbfeldern, als würde das Bild atmen. Kontraste wirken wie Herzschläge, ruhigere Zonen wie kurze Atempausen.

Wie in einem Garten einer Parallelwelt folgen sie keinem starren Plan oder Konzept, sie wachsen, reagieren, verändern sich durch Zeit, Kraft, Energie, Licht und Zufall.

Die leuchtenden Farben wirken wie ein Drängen nach außen, etwa gleich einem Aufbruch. Die dunkleren, verschlungenen Bereiche ziehen den Blick nach innen und in einer nicht endenden Tiefe, welche die fließenden Übergänge zeigen. Es gibt keinen klaren Schnitt, alles ist in Bewegung, breitet sich aus, reagiert aufeinander, verdrängen oder ergänzen sich, bilden fragile Gleichgewichte, gleich einem ökologischen System.

Gouache ist diesmal dabei die Farbe welche für diese Technik eingesetzt wurde. Sie atmet und trägt die Stille und die Härte des Pigments in sich. Durch die Berührung mit Wasser, wird sie weich und transparent wie Haut.

Ihre Basis besteht aus Pigmenten, Kreide, Gummi Arabicum und Wasser,
ein alchemistisches Zusammenspiel aus Erde, Harz und Licht.
Dadurch ist sie nachhaltig, umweltfreundlich und somit beruhigend zu diesen
unscheinbaren Elementen.

Ein Medium von seltener Präsenz, welches sich hervorragend zum Thema
meiner Serie anpasst. Dicht, samtig, matt aber auch glänzend und zugleich voller
Leben.

Gouache ist eine Farbe, die sich nicht vordrängt,
und doch behauptet sie sich mit einer unverwechselbaren Tiefe.
Sie trägt den Mut zur Ruhe in sich –
Flächen werden nicht laut,
sondern still, geschlossen, wach und klar.

Eine eigene Wahrheit:
die Schönheit des Matten
die Kraft des Sanften,
der Glanz der Einfachheit.

Auch in Verbindung mit Tinte, welche fließt bevor sie formt und spielerisch mit
eingearbeitet wurden.
Welche Linien zieht, die wie Atemzüge wirken,
und hinterlässt Spuren, die vom Zufall ebenso getragen sind
wie von der Hand, die sie führt.

Sie entsteht ebenfalls aus Pigment und Wasser, aus fein zerriebenen Farbstoffen,
die sich in der Flüssigkeit sammeln wie Erinnerungen im Strom.
Ein Tropfen genügt, und sie beginnt, sich auszubreiten –
unberechenbar, präzise und frei zugleich, welche sich in dieser Technik wie ein
fragiler Raum ergibt.

Was einmal fließt lässt sich nicht mehr zurückholen und mischt sich zum Teil
der Entwicklung und der Geschichte des Bildes.

Somit wird in einer Einheit des Gesamten, der Rhythmus des Sichtbaren, wie
ein Medium, das das Denken verflüssigt, die Geste sichtbar gemacht
und das Flüchtige bewahrt.

Wolf Sailer Abstract Series 2026

“Puls of Colors”

The creative path of my new abstract series and works “Pulse of Colors” 2026 moves in the color field between control and chance. Flowing layers of color overlap in my works, condensing, expanding, dissolving again, and merging.

Comparable to a universe, imaginary spaces open up, in which the same forces are at work as in a cosmic garden. They melt away, only to reappear in a new, luminous color.

The work is reminiscent of natural processes of growth and connection. Flowing forms and natural color spaces refer to plants, water, and living landscapes. Everything appears to be connected—as in nature, where no element exists on its own. This creates the impression of a living natural space that is constantly changing yet remains harmonious.

As a viewer, you stand in front of the work and have the feeling that the colors are not standing still. They seem to expand, recede, react to each other. The gaze finds no fixed resting point—it wanders, follows lines and fields of color, as if the picture were breathing. Contrasts seem like heartbeats, quieter zones like short pauses for breath.

As in a garden in a parallel world, they do not follow a rigid plan or concept; they grow, react, and change through time, force, energy, light, and chance.

The bright colors seem to urge outward, like a departure. The darker, intricate areas draw the eye inward and into a never-ending depth, which is revealed by the flowing transitions. There are no clear cuts; everything is in motion, spreading out, reacting to each other, displacing or complementing each other, forming fragile balances, like an ecological system.

This time, gouache is the paint used for this technique. It breathes and carries the silence and hardness of the pigment within it. When it comes into contact with water, it becomes soft and transparent like skin. Its base consists of pigments, chalk, gum arabic, and water, an alchemical interplay of earth, resin, and light.

This makes it sustainable, environmentally friendly, and thus soothing to these inconspicuous elements. A medium of rare presence, which fits perfectly with the theme of my series. Dense, velvety, matte, but also shiny and full of life at the same time.

Gouache is a color that does not push itself forward, and yet it asserts itself with an unmistakable depth. It carries the courage to be calm within itself—surfaces do not become loud, but quiet, closed, alert, and clear. A truth of its own: the beauty of the matte, the power of the gentle, the brilliance of simplicity.

Also in connection with ink, which flows before it forms and has been playfully incorporated. Which draws lines that resemble breaths, and leaves traces that are carried by chance as much as by the hand that guides them.

It is also created from pigment and water, from finely ground dyes that collect in the liquid like memories in a stream.

One drop is enough, and it begins to spread— unpredictable, precise, and free at the same time, resulting in a fragile space in this technique.

What once flows cannot be retrieved and becomes part of the development and history of the image.

Thus, in a unity of the whole, the rhythm of the visible, like a medium that liquefies thought, makes the gesture visible and preserves the fleeting.